

HOLSTEINISCHER COURIER



So sieht der Bau von der Bachstraße betrachtet aus.

Fotos: Rolf Ziehm

„Das Ehrenamt ist unsere Zukunft“

DRK weiht sein neues Zentrum an der Bachstraße ein – es steht allen Engagierten offen

Rolf Ziehm

Robert Wollschlaeger, Handlungsbevollmächtigter beim DRK Neumünster, nannte das Ehrenamtszentrum ein „wunderbares Leuchtturmprojekt“ – ohne sich mit fremden Federn schmücken zu wollen. Denn maßgeblich vorangetrieben wurde das Projekt von Kreisbereitschaftsleiter Oliver Hushahn, Wollschlaegers Vorgänger Ulf Kienast und Neumünsters früherem DRK-Vorstand Sven Lorenz. Klar, dass Letztere eingeladen waren, als das neue Zentrum an der Bachstraße mit einem Festakt eingeweiht wurde. Wollschlaeger: „Das Ehrenamt ist unsere Zukunft, unser sozialer Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält.“ Und deswegen steht das Haus nicht nur dem DRK zur Verfügung, sondern ist als „Zentrum offen für alle Arten ehrenamtlicher Arbeit“, wie Neumünsters DRK-Präsidentin Carén Krebs betonte.

2017 fällt das DRK die Entscheidung, neu zu bauen, statt für die aus allen Nähten platzende Kreisbereitschaft eine Liegenschaft zu mieten. „Die Lage am Gefahrenabwehrzentrum ist ein unschlagbares Pfund“, sagte Krebs zur unmittelbaren Nachbarschaft von Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst, Freiwilliger Wehr Mitte und Katastrophenschutz, zu dem

auch die DRK-Bereitschaft mit ihrer Sanitäts- und Betreuungsguppe gehören.

Der Wermutstropfen waren Zusatzkosten für die Sondierung und Beseitigung von Altlasten. Im Untergrund des Geländes einer früheren Lederfabrik schlummerten Milzbranderreger, auch auf Kampfmittel musste auf dem ehemaligen Areal der Hindenburg-Kaserne geachtet werden. Rund 8000 Tonnen Erdreich mussten ausgetauscht werden.

Gebäude ist nachhaltig gebaut worden

Am 26. Oktober 2021 wurde der Grundstein gelegt, am 3. Juni 2022 das Richtfest gefeiert. Auf 1450 Quadratmetern Nutzfläche sind eine Fahrzeughalle für Einsatzfahrzeuge, Umkleiden, Sanitäräume, Lagerkapazitäten, Räume für die Aus- und Fortbildung, Büros und eine Industrieküche entstanden. „Nachhaltigkeit war von Anfang an Teil der Planung“, sagte Krebs und wies auf die 52 Solarpaneele auf dem ansonsten begrünten Dach hin.

Vier Millionen Euro kostete das Ehrenamtszentrum, das das DRK Neumünster ohne Zuschüsse von Stadt, Land oder Bund baute. Schleswig-Holsteins DRK-Präsident Torsten Geerdt gratulierte zum Bau und zum Mut, so viel Geld in die Hand zu nehmen. Das Ehrenamtszentrum in Neumünster sei eines

der größten Bauvorhaben des DRK im Norden und Beispiel für andere Kreisverbände. Geerdt: „Es ist ein Haus für das ehrenamtliche Engagement in Neumünster und die Menschen, die tagein, tagaus Dienst an der Gesellschaft leisten.“ Das Ehren-, aber auch das Hauptamt des DRK benötige solche guten Rahmenbedingungen.

Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger freute sich: Denn das Zentrum soll auch für Sitzungen des Stadtteilbeirats, Empfänge und Veranstaltungen dienen.



DRK-Vorstand Bircan Gültekin (von rechts) beim Smalltalk mit Robert Wollschlaeger und Stadtrat Michael Knapp.



Schleswig-Holsteins DRK-Präsident Torsten Geerdt (links, im Gespräch mit Neumünsters Ex-Vorstand Sven Lorenz) ließ sich die Eröffnung in seiner Heimatstadt nicht entgehen.